

Gebets-Gedichte zum Matthäus-Evangelium

Hinein geboren

Hinein geboren in die Verfügbarkeit
der Maria,
ihr aktives Einwilligen:
Mir geschehe nach deinem Wort!
verborgen und offen

Hinein geboren in den Gehorsam
des Josef
zu dir, seinem Herrn
hörend und glaubend,
gehend und handelnd
im Verborgenen und öffentlich

wieviel Freiraum und Schutzraum zugleich
wird dir, Jesus, daraus!

*zu Matthäus 1,18-25 mit Lukas 1,26-38, zu Maria und Josef
und ihren Reaktionen auf die Engel-Botschaften*

Nest des Gehorsams

ein Engel, kein Traum
sie willigt ein, lässt an sich geschehen
lässt Dich kommen
Du kommst

Ein Traum, ein Engel
Er hört und gehorcht
willigt ein und handelt

Du kommst zur Welt
in ihrem Nest des Gehorsams

*zu Matthäus 1,18-25 mit Lukas 1,26-38, zu Maria und Josef
und ihren Reaktionen auf die Engel-Botschaften*

Weihnachten

DU

ganz klein	ganz groß
ohnmächtig	großmächtig
bedürftig	schenkend
bei den Armen	Könige dienen dir
im Tempel dargebracht	aus Ägypten gerufen
mit armseligen Turteltauben	habe ich meinen Sohn

Ich

zerbrech mir den Kopf
es zerreißt mich quer durch mich hindurch
bis in alle Eingeweide hinein
vertrete mir meine Füße
es verglühen meine Fußsohlen auf heiligem Boden
wo ich stehe bei dir an der Krippe

Dich Gott denken erfühlen begreifen wollen
unmöglich
doch bei Gott ist kein Ding unmöglich

Siehe ich bin dein,
mir geschehe von dir her
dein Wort geschehe in der Tat an mir
wie du sagst und tust

*entstanden aus den Kindheits- und Weihnachtsgeschichten
in Matthäus 1 + 2 und Lukas 1 + 2*

Anbetung des wahren Königs

die Mächtigen gebärden sich weise
hüllen sich in den Schafspelz der Wissenden
– zieht es sie
in die Anbetung des göttlichen Kindes
Morgenstern, Christus?

Im Niederfall der Anbetung vor dem Neugeborenen
– schlicht, einfach,
mit kostbaren Gaben –
teilen die Weisen
aus anderen Völkern
dem jüdischen König mit,
dass er abdanken muss

zu Matthäus 2,1-12

Unter göttlichem Vorbehalt

leben unter göttlichem Vorbehalt
in allem angewiesen
und geworfen
auf deine Gnade

unsere Angehörigen
unsere Gesundheit
unsere Kraft
unser Denkvermögen
unser Horizont
unsere Schwäche
unser Reden und Schweigen

unter deinem Vorbehalt
bringe ich dir
Gold des Lebens und göttlicher Liebe
Weihrauch des beständigen Gebets
Myrrhe als Einwilligung ins Leiden
– Zeichen meiner kleinen Hingabe an Dich

alles hast du mir gegeben,
alles gebe ich an dich zurück
– so, wie ich es vermag

Angeregt durch Matthäus 2,1ff

Weihnachtslob

sogenannte Milieustudien
sprechen zu uns darüber
wen wir als Kirche „erreichen“
und wen nicht

du erreichst sie alle
du sammelst und rufst
Könige, um dir zu huldigen
Hirten, dich zu lobpreisen

sie alle versammelst du
bei dir an der Krippe
im Stall und im Lob

du hältst dich nicht bei Milieustudien auf
nur wir denken oft in den Gefängniszellen von Strukturen
hinter betriebsblinden Mauern

dein Geist überwindet Mauern und Zäune
in uns und Gebäuden
von überall her rufst du Menschen
in deine Kirche – wie auch immer das Gebäude aussieht
wir brauchen die Extreme nicht fürchten
Dir müssen sich alle Knie beugen

*Denn euch ist heute der Retter geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!*

Meditation von Mt. 2,1ff; Lukas 1

Flieh!

Das göttliche Kind, Christus, ist bedroht.

Drum flieh! Flieh nach Ägypten!

Suche mich

neu

in allem, was ist.

Fürchte nicht

Leere

Schweigen

Sein

vor mir

Bleibe

in Armut

der Kargheit der Wüste

bei mir

anbetend mich, deinen Gott, deinen Schöpfer und Herrn.

zu Matthäus 2,12ff: „...siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes...

Stoff Deiner Träume

mit unseren Defekten
inneren und äußeren Schwächen
und eingewurzelten Sollbruchstellen
sind wir da vor DIR
bewusst oder unbewusst
in aller Beschämung

aus unserem Material
dem Stoff unserer Seele
dem Wesen unseres Körpers
baust DU Dir Deine Kirche
unergründlicher, schöpferischer
und zutiefst liebevoller Gott, Kyrios

„Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ (Matthäus 2,15; Hosea 11,1)

Du rufst aus Nichts ins Dasein

aus Steinen

vermagst DU

dem Abraham Kinder erwecken

ein Reis wird sprossen

aus Isais Wurzelstock

wenn ich nun den Stumpf im Wald sehe,

aus dem frisches Grün sprosst

oder den Strauch im Schrebergarten

wie ein Besenstiel so kahl

und aus ihm an mehreren Stellen

dichte Büschel herausquellen

wie bist du mir dann gegenwärtig

als Lebendiger

Auferstandener

der ins Leben ruft aus den Toten

der aus Nichts etwas macht

aus Kahlschlag einen kraftvollen Neuanfang

wie wird mir deine Schöpfung da

zum Sinnbild für das Wirken deines Geistes

in deiner Kirche

und stärkt meinen Glauben

*Matthäus 3,9: Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham
aus diesen Steinen Kinder zu erwecken*

Unter deinem geöffneten Himmel

über Wüste und Leere

schwebt schon dein Geist

über den Wassern

am Jordan

steigt auf dich herab

in der Taube

– Reinigungsoffer der Armen –

in der Taufe

aus Wasser und Geist

Horcht! Stimme göttlicher Liebe!

Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe

eidesstattlich erklärt von oben

Manna – Brot vom Himmel –

für vierzig fastende Tage und Nächte

in Wüste und Leere

zu Matthäus 3,13-17 und Kapitel 4

Lukas 2,21-24

Empfänglich für das Reich Gottes

Himmlischer Vater!

Zur Ehre deines Namens

lässt Du

mich abstürzen und hinfallen

scheitern und versagen

Du richtest mich wieder auf

Du vergibst mir meine Schuld

durch alles hindurch

reinigst Du Dir Dein Gefäß

wirkst Du in mir

leere Hände

und ein leeres Herz

und machst mich ärmer

im Geist

empfänglich

für das Reich Gottes

wie ein Kind

Matthäus 5,3f: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 18,3: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Arme Kirche

kein reiches Halleluja
mehr
aus altherwürdigen Traditionen
prachtvoll und beeindruckend
halb verstaubt
und halb lebendig

DU heißt mich
aufstehen und aufbrechen
meinen ganzen Besitz verlassen
aus altherwürdigen Vorurteilen und Ansichten
verknöchert und vertrocknet

DU brichst mich auf
in alle Zwiebelschalen hinein
sickert dein Geist
übersteigt und untergräbt mein uraltes Denken
und löst Barrieren aus Abwehr und Angst

durch die Liebe

selig
die geistlich arm
geworden sind

dein Reich der Himmel
öffnet sich für sie

Matthäus 5,3:

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.“

Hüte die eine Perle in mir

wenn das Salz nicht mehr salzt
womit soll man dann salzen?
Wenn das Schwert stumpf wird,
wenn die eine Perle ihren Glanz verliert
im Gefolge der Relativität aller Werte...

Christus, erhalte
die eine Flamme in mir
die brennt und verzehrt
die erste Liebe,
ungestüm und radikal
ungeteilt, aber geläutert

reinige sie im Feuer
deiner Liebe
dass sie nicht blass und stumpf wird
farblos und verwechselbar

damit sie nicht
ihren Glanz nicht verliert
in der Angst, irgendwo anzuecken

entzünde deine Liebe in mir
immer neu

zu Matthäus 5,13 und 13,45f

Dein Wille geschehe

Nicht mein Wille

weder mein frommer noch

wankelmütiger noch unbedingter Wille

Hingabe

öffnet

dem Glauben die Tür

dass dein Wille besser ist für mich und die Welt

besser als alles fromme Wollen und Tun

so kann dein Reich kommen

wenn dein Wille geschieht

auf Erden und im Himmel

damit dein Name aufleuchtet in dieser Welt

verherrlicht wird in aller Schönheit und in allem Fragment

Amen.

zu Matthäus 6,10

Absolut nachrangig

es ist

absolut nachrangig

wie ich einen Menschen finde

wie eine Sache auf mich wirkt

was ich von einer Situation halte

aber dass dein Haus

verwahrlost ist und wüst dasteht

und so oft ohne Hirten

das ist Klage

und des Erbarmens wert

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.

Bittet darum den Herrn der Ernte,

dass er Arbeiter in seine Ernte aussende (wörtlich „hinauswerfe“)

zu Matthäus 9,35-10,1

Mein schwacher Leib – Tempel des Heiligen Geistes

mein Leib

kein Uhrwerk

keine Maschine

nicht endlos optimierbar

unberechenbar

schwach und stark

gefährdet und widerstandsfähig

Geschöpf

empfangen mich

verdanke ich mich

Dir, Schöpfer der Liebe

aus deiner Hand

unbegreiflich und staunenswert

in aller Schwachheit

Dein

auf immer und ewig

Auch Du

wurdest schwach um unseretwillen:

Dein Leib für uns gegeben.

Jesaja 42,3 und Matthäus 12,20:

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen (...); auf seinen Namen werden die Heiden hoffen.

Unbegreiflich und außerordentlich

vom ganz Hohen, Unbegreiflichen, Göttlichen

Außerordentlichen

nimmst Du mich mit

ins Kleine, Niedrige, Einfache,

Unscheinbare, Schlichte

– ja, Vater, so hat es Dir wohlgefallen.

Dem Niedrigen offenbarst Du Dich

im Erniedrigten

Den Demütigen und Gedemütigten

in dem, der für uns

gedemütigt wurde und in den Tod gegangen ist

zu Matthäus 11,25-30 und Römer 11,33-36

Bitterkraut

bitter schmeckt meinem Gaumen
die Schuld
der unterlassenen Liebe

sauer stößt mir auf
das harte Wort
zur Nächsten hin

herb ist meinem Rachen der Abgang
der bösen Tat
gegen den Bedürftigen

Gnädig jedoch bist du
der Allmächtige!
Viel mehr wirkst du in deiner Güte,
als ich zerstören kann!

den Schwachen getreten -
den Hochmütigen lässt du niedrig werden
damit er nicht zu Fall kommt

wie gnädig bist du,
barmherziger Gott!
alle Tage meines Lebens!

Warum gebt ihr Geld aus für das, was nicht satt macht?
Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen...

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid
– ich will euch erquicken!

zu Jesaja 55 und Matthäus 11,28-30

Dinge drängen

Dinge drängen und bedrängen

Leberwurst, die gegessen werden will

Rasen, der gemäht werden will

Gartensträucher, die beschnitten werden wollen

Papier, das beschrieben werden will

Staubsauger, der benutzt werden will

Fenster, die geputzt werden wollen

– oder wollen sie das alles gar nicht?!

Oh, Herr!

in alles hinein DU

durch alles hindurch DU

auf alles zu DU

zu allem hin DU

IN ALLEM DU, GROSSES DU

in allen Mühseligen und Beladenen

Matthäus 11,28: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.

Römer 11,36: Denn auf ihn und zu ihm und durch ihn sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Wandlung

*Kommt alle her zu mir, die ihr euch quält und schwere Lasten zu tragen habt!
Ich werde euch Ruhe verschaffen. Matthäus 11,28f*

Zu Dir

alles hinein geben in diese eine Bewegung:

zu Dir hin

und erfahren:

indem ich dir gebe, geschieht Wandlung

was ich dir gebe, wandelt sich in Deinen Händen:

Mit fünf lumpigen Broten sättigst du so viele Menschen!

Die vielen Kranken, Dir vor die Füße gelegt, erfahren Heilung!

Die Mühseligen und Beladenen werden erfrischt, finden Ruhe!

Wandlung geschieht,

wo ich mich einlasse auf Dich

mich ausrichte

Dir meines bringe:

mein Unheil wandelst du in Heil.

mein Dunkel in Dein Licht

mein Verstummtes beginnt zu reden

mein Verkrüppeltes machst du gesund

Du, Jesus, wandelst, was wir Dir bringen.

Du erneuerst und Du heilst.

Und du gebrauchst das Dargebrachte zum Segen für diese Welt.

zu Matthäus 11,28f; 14,13-21; 15,29-31

Aus deinen Händen

aus deinen Händen

mein Brot

für so viele

so wenig von mir

sättigt so viele

im Schutz des Vertrauens

auf Dich

aus dir von mir für viele

gegeben

gebrochen

dein Brot

dein Leib

in Erinnerung

breche ich und teile heute

zu Matthäus 14,23-31

Dein Brot

nicht länger
den Mangel verwalten
am Hungertuch nagen
mit gesenktem Blick
im Land meiner Begrenzungen

aus deinen Händen fließt
die Fülle des Lebens
der Wein der Freude
das Brot der Hoffnung

Anteil gibst du uns
an deinem Reichtum
an Dir

Du sättigst uns
mit deiner Liebe

dein Brot des Lebens
aus deinen Händen
genügt uns
und wir lernen
die Fülle des Teilens

weil du nährst und schenkst
überfließen wir
deines Brotes teilhaftig

und es mehrt sich
aus unseren Händen
wo wir empfangen
und geben
und vertrauen

zu Matthäus 14,23-31

Brotvermehrung

egal

was immer wir auch einsetzen

drei oder dreihundert

es reicht nicht

für dein Heilshandeln an Menschen

durch Feuer hindurch

verwandelst du

hinhaltend

alles

dem Vater im Himmel

Schöpfer und Verwandler

sei Lob

Ich preise dich!

zu Matthäus 14,23-31

Aufs Wasser des Glaubens

In die Verzweiflung
des Nicht-Wissens
des Nicht-Könnens
kommst du!

Ich setze meinen Fuß
aufs Wasser deines Glaubens
du betest ja für mich
und du trägst

zu Matthäus 14,28-32

Leg dich als Wache

Leg dich als Wache

um unser Haus

leg dich als Wache

um unser Herz

leg dich als Wache

um unsere Gedanken und Gefühle

leg mich als Siegel

auf dein Herz

Du legst dich ja selbst

als Wache um unser Haus

hier bei uns

und in uns

Matthäus 16,18: Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Sacharja 9,8: Ich will mich selbst als Wache um mein Haus legen. Und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen

Die Freude am Herrn

Lass mir die Freude an dir nicht wegbrechen
in meinen Katastrophenängsten.

Lass sie nicht verstummen
in Veränderungen.

Lass deine Freude nicht ermatten
im Angesicht von Chaos und Fluten.

Herr Jesus Christus, deine Freude in mir
trägt mich und alles.

Die Freude an dir, Herr, Kyrios,
lass sie nicht erblassen in Entscheidungsmühen
und nicht ins Stocken geraten
angesichts von Leid und Kraftlosigkeit, Krankheit und Tod.

In dir und aus dir allein
entspringt die Quelle
deiner Freude
dir zum Lob und uns zum Heil
lass sie quillen strömen fließen
in mir und durch mich
und hinein in diese deine Welt.

Niemand kann und soll eure Freude von euch nehmen. (nach Johannes 16,22)

Die Freude am Herrn ist eure Stärke. (Nehemia 12,8)

Einspuren in dein Leben

vor den Kopf stoßen
einen Schlag in die Magengrube versetzen
den Boden unter den Füßen wegziehen

wo ich alte Gleise verlasse
um deines Lebens willen
Herr
und handle
auch mit dem Blick auf deine Wiederkunft

hat das Konsequenzen
für andere
womöglich
in jedem Fall
vielleicht

Herr
wir haben alles verlassen
auch die Trauer und Einsamkeit und Scham
und sind dir nachgefolgt
– was wird uns dafür?

Du wirst mir
überfließendes Leben
Tatkraft und Lebendigkeit
Hoffnung und Trost
und Freude

Matthäus 19,27: Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür zuteil? (und Markus 10,28; Lukas 19,13)

Auferweckt werden

das machst du nicht selber
kein Mensch kann das machen
nicht mal du, Menschensohn, göttlicher

du kannst es nur an dir geschehen lassen
Rettung aus dem Tod
ins ewige zeitlose unvergängliche Leben
wird dir geschenkt
zuteil gegeben

der Stein vor dem Grab wird dir weggerollt
die Binden zerreißen
du stehst auf, Auferwecker,
als Auferstandener

zu Matthäus 20,17-19: Und Jesus zog hinauf nach Jerusalem und nahm die zwölf Jünger beiseite und sprach zu ihnen auf dem Wege: Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen.

Der Herr braucht sie

Brauchst du mich, Christus,
weil du mich benötigst,
du mich nötig hast, weil
ich dir zu deinem Glück noch fehle?
Ein Sammelstück
Deiner Unikate-Sammlung?

Oder brauchst du mich
weil du mich benötigst
in dieser Welt
mit dem, was Du geschaffen hast
mit mir und in mir,
dass ich es einbringe?

Oder brauchst du mich
für beides?

Ich lasse mich losbinden
und gebrauchen
Deiner bedürftig
und im Dienst des Königs
gebraucht von dir:
Der Herr bedarf ihrer!

zu Matthäus 21,2-3 und Sacharja 9,9

Das reine Leinentuch

Er tat keine Sünde

Er trug unsere Sünde

Er wurde für uns zur Sünde gemacht

Wie ein Lamm litt er doch willig

Tat seinen Mund nicht auf

In der Sünde von uns allen

Blutbefleckt mit unserer Schuld

Unter allem jedoch unendliche Reinheit,

Göttliche,

vom Uranfang her

All unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid

Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Matthäus 27,57-61: Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm den geben. Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es waren aber dort Maria Magdalena und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.

Du, Wege-Gott

aus Ägypten habe ich
meinen Sohn gerufen

er geht euch voraus
nach Galiläa

ich zieh euch voraus
und ihr werdet mich erkennen

siehe, ich habe es euch gesagt

da bin ich in seinen Augen geworden
wie eine, die Frieden findet

Matthäus 1,15; 28,10; Hoheslied 8,10b